



Stationäre Gesundheitseinrichtungen als Multiplikatoren in die kommunale Gesundheitswirtschaft

*Das Gesamtversorgungskonzept
und
der sektorenübergreifende (Gesamt-)Versorgungsvertrag*

Krefeld, am 23.Januar 2018

Entwicklung



Städtische Altenheime,
Sachgebiet des Sozialamtes
(Regiebetrieb)

1996 Gründung der eigenbetriebs-
ähnlichen Einrichtung



2003 Aufspaltung in die



2006 Gründung der zusätzlichen



Städtische Seniorenheime Krefeld



Aufgabenverteilung



Senioreneinrichtungen
der Stadt Krefeld

Betriebsleiter: Ltd. StVD Gottschalk

Halten der Anteile an der Städtische
Seniorenheime Krefeld gmbH

Seniorenheim Fischers-Meyser-Stift,
Seniorenheim Westparkstraße

Durchführung Altenerholung
Gut Schirmau

Betrieb Altenstube Hüls

Fachseminar für Altenpflege der Stadt
Krefeld (z.Zt. ruhend gestellt)



Städtische
Seniorenheime Krefeld

Aufsichtsratsvorsitz: Britta Oellers
Geschäftsführer: Jörg Schmidt

Betrieb von

- Seniorenheim Bischofstraße
- Seniorenheim Cornelius-de-Greiff-Stift
- Fischers-Meyser-Stift (Hüls)
- Tagespflege im Fischers-Meyser-Stift
- Seniorenheim Linn
- Ambulante Dienstleistungen im Rahmen eines sektorenübergreifenden (Gesamt-) Versorgungsvertrages (Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft, etc.)
- Verpachtung barrierefreier Wohnungen
- Geschäftsstelle



Städtische Seniorenheim-
Service-Gesellschaft
Krefeld mbH

Geschäftsführer: Jörg Schmidt

Facility-Managementvertrag;
insbesondere

- hauswirtschaftlichen Dienstleistungen
- technischen Dienstleistungen
- Einsatz von Hilfskräften zum Ausgleich von Spitzen / Leistungsergänzung
- Verwaltungsleistungen

Verpachtung Seniorenheim Cornelius-
de-Greiff-Stift

Zentralküche

Rahmen



§11 SGB XI

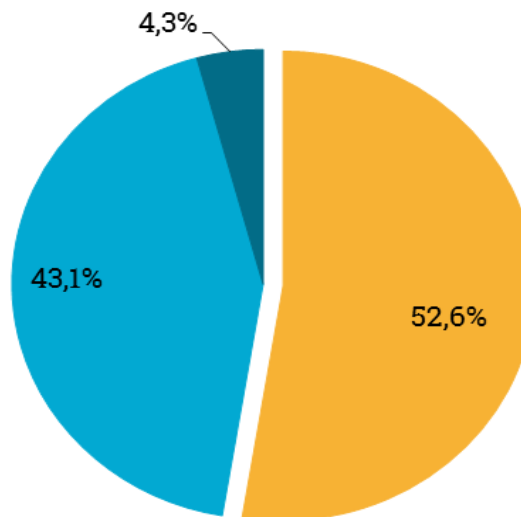
(2)Freigemeinnützige und private Träger haben Vorrang gegenüber öffentlichen Trägern.

PSG III & 7. Altenbericht:

Stärkung der Kommunen

Bund-Länder-Arbeitsgruppe: Ziel aller empfohlenen Maßnahmen ist es, Sozialräume so zu entwickeln, dass pflegebedürftige Menschen so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben können.

Verteilung von Altenheimen nach Art der Trägerschaft



Größe der Altenheime nach Betreiberart
(gemessen an der durchschnittlichen
Platzanzahl):

Private Träger:	73 Plätze
Gemeinnütziger Träger:	84 Plätze
Kommunale Träger:	99 Plätze

■ Private Träger ■ Gemeinnützige Träger ■ Kommunale Träger

Quelle: Sebastian Meißner, pflagedatenbank.com | abgerufen am 25.10.2016



Unternehmensausrichtung bis 2010/2011



Spezialisierungen
(„Geschlossener Bereich“)

Kurzzeitpflege
(„eingestreut“)

Stationäre Pflegeeinrichtungen



Kooperationsverträge mit Ärzten, Fach- und Zahnärzten sowie
Apotheken und Krankenhäusern

Ausgangsbedingungen

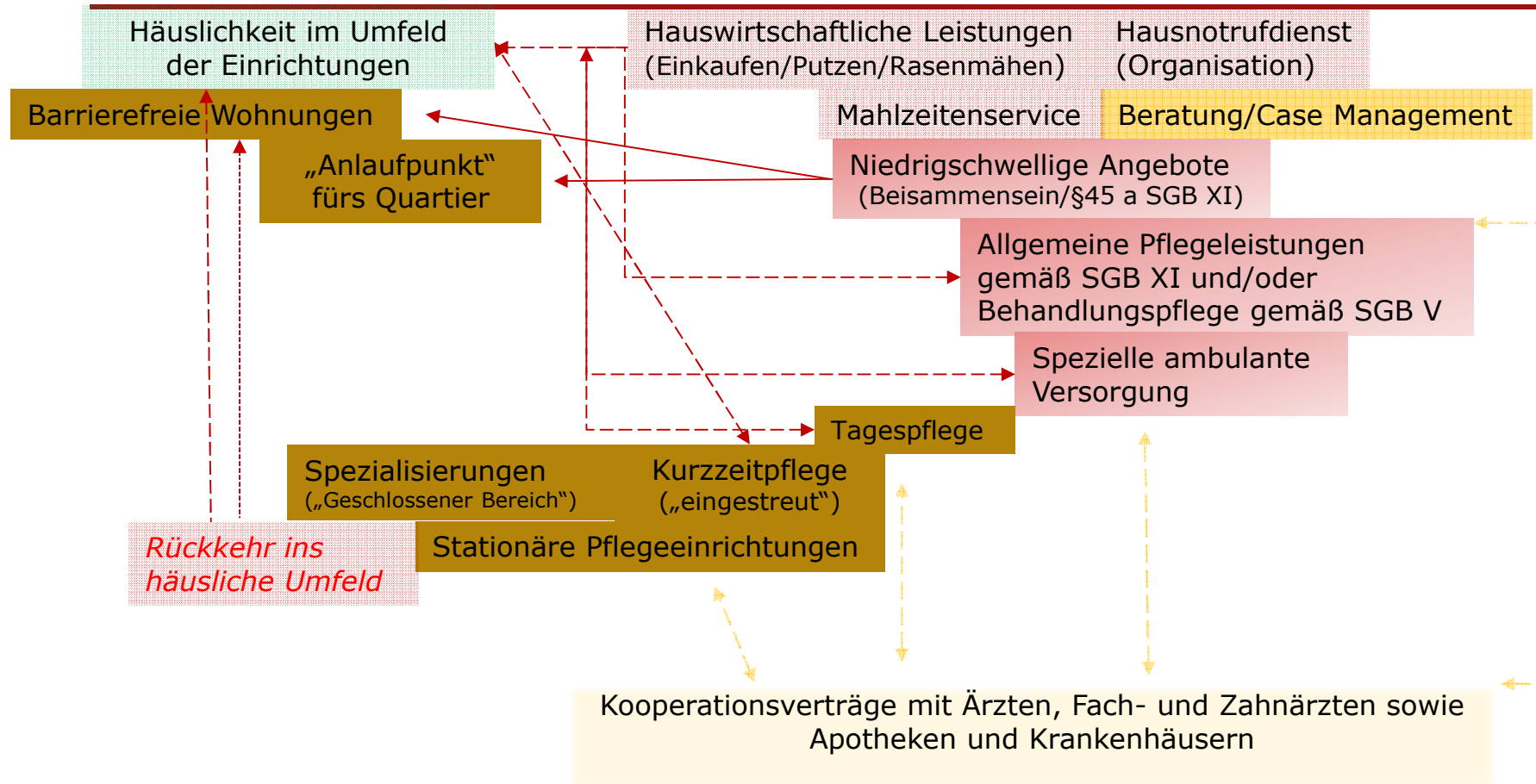
Beispiel: Krefeld-Linn



- Seniorenheim liegt mitten im Quartier
- Anwohner im Quartier suchen Kontakt zu der Einrichtung und verbringen Zeit dort
- Bei Bedarf, Anfrage nach Versorgung daheim
„...man kennt sich ja...“
- Der Bitte kann nicht entsprochen werden
- Neue Versorgungssettings müssen (durch andere) aufgebaut werden
- Angebote einer nachfragegerechten Versorgungsstruktur fehlen uns

Dienstleistungen im Quartier

„Lokale Vielfalt aus einer Hand“



Dienstleistungen im Quartier „Lokale Vielfalt aus einer Hand“



Netzwerkleistungen

- Kooperationen mit Haus- und Fachärzten
- Apotheken
- Sanitätshäuser
- Physiotherapie
- Geriatrischer Versorgungsverbund (KH)
- Reha-Sport
- Hausnotruf
- Schulen, Kindergärten



Der sektorenübergreifende (Gesamt-)Versorgungsvertrag



- Erstmalig in NRW (Beginn 10/2014; seit dem 01.11.16 unbefristet)
- GVV (angeleglichen SGB XI) und HKP-Vertrag(SGB V) wirken zusammen
- Konzeptgebunden / Sektorenübergreifend / Einrichtungsbezogen
- Organisation über die Einrichtungen („ein Team, alle Leistungen“)
- Transparenz
- Besondere Kostenstruktur
- Wissenschaftliche Begleitung
(Evaluation durch das DZNE-Witten; gefördert von der Stiftung Wohlfahrtspflege)

Erfahrungen



-
- Kundenzahl: 132 (über alle 4 Standorte)
 - Unterschiedliche Entwicklungen an den Standorten
 - Einstieg oft über niedrigschwellige Leistungen (Betreuung, Reinigung, Einkaufen etc.)

Erfahrungen



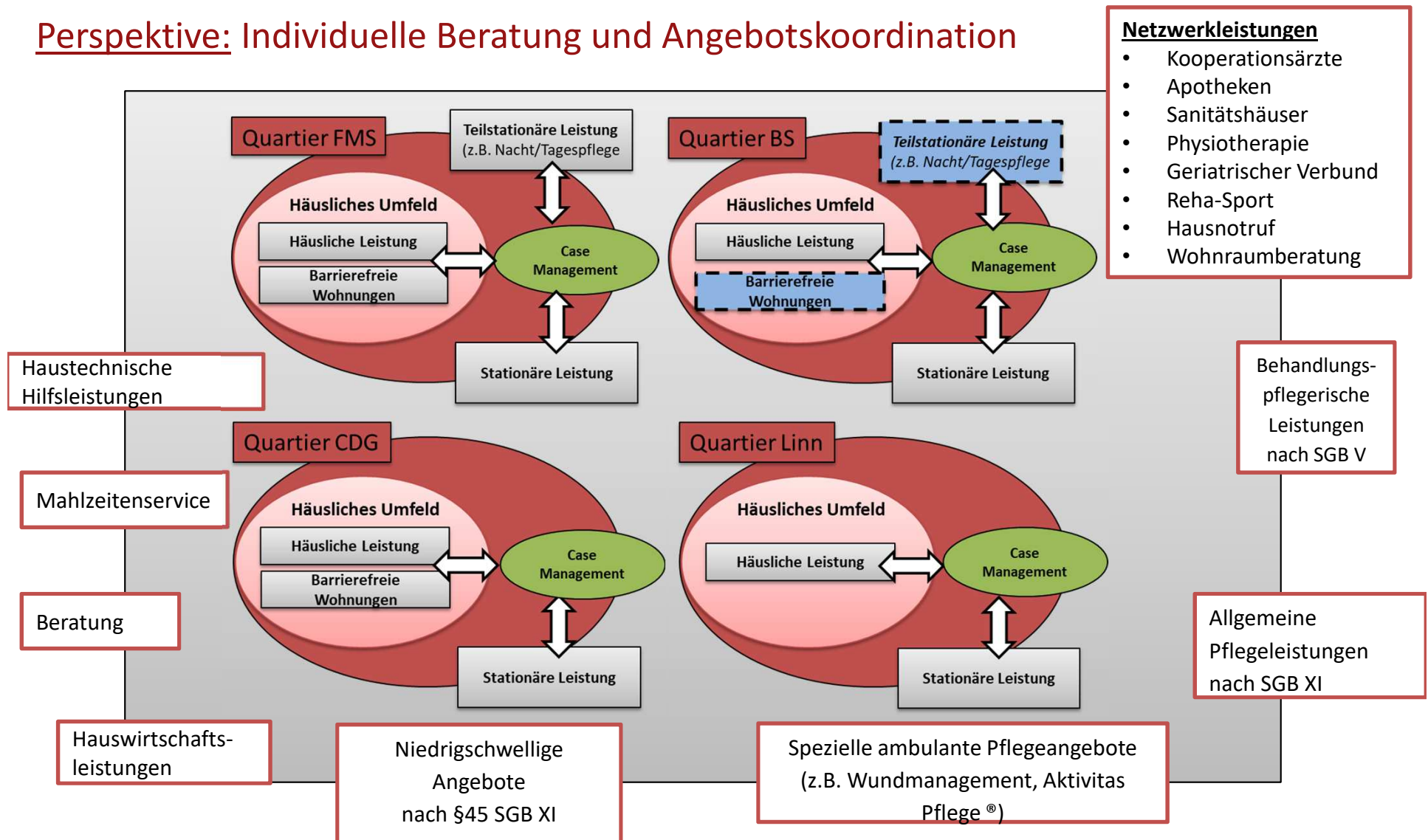
- Für die Kunden:
 - Angebotsvielfalt
 - Nähe & Sicherheit
 - Klarheit
 - mehr Leistung fürs Geld
- Für das Unternehmen/die Akteure:
 - Neuausrichtung & Zukunftssicherung
 - Anforderung an die Organisation:
 - Selbstverständnis
 - Unsicherheiten & Entwicklungschancen
 - Balance zwischen Stabilität und Wandel

Perspektiven der Weiterentwicklung

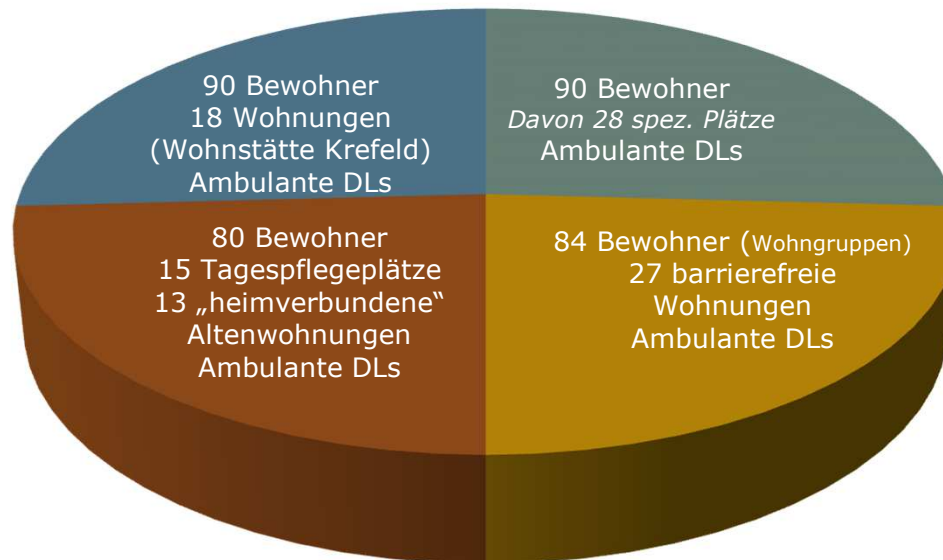


- **Eigenständiges Vertragswerk**
Verwaltungswesen (Kontrollorgane) ≠ sektorenübergreifende Strukturen
- **wohnnortnahe, vielfältige Angebote**
(leicht zugängliche Versorgungsinfrastruktur)
- **Variable Organisationsstrukturen**
- **Kommunale Dimensionen**
- **Vertrauen, Offenheit und Bereitschaft aller Beteiligten**

Perspektive: Individuelle Beratung und Angebotskoordination



Standorte Januar 2018



- Seniorenheim Bischofstraße
- Seniorenheim Corneliusde-Greiff-Stift
- Fischers-Meyser-Stift
Seniorenheim Hüls
- Seniorenheim Linn